

Bayerisches Staatsministerium des Innern

München, 18. Mai 2012

Pressemitteilung Nr. 172/12

Bayerns Justizministerin Merk und Innenminister Herrmann diskutieren mit US-Ministern Napolitano und Holder über Cybersecurity und Cybercrime / Merk: "Die Bekämpfung von Cybercrime ist eine zentrale Herausforderung für jeden Sicherheitspolitiker, die wir gemeinsam und "world wide" anpacken müssen!"

+++ Bayerns Justizministerin Dr. Beate Merk und Innenminister Joachim Herrmann haben heute in der Münchner Residenz mit US-Justizminister Eric Holder, der US-Ministerin für Innere Sicherheit Janet Napolitano und anderen Experten aus Politik, Justiz, Polizei und Wissenschaft Gespräche über die Sicherheit im Internet und die Bekämpfung von Cybercrime geführt. +++

"Unsere Gespräche waren geprägt von großer Offenheit, beiderseitigem Verständnis und dem Willen zur Zusammenarbeit bei der Bekämpfung eines gemeinsamen Gegners- des Cybercrime", so Merk nach dem Gespräch. "Bei der Bekämpfung des Cybercrime sind wir in Bayern schon ganz gut aufgestellt. Das World Wide Web macht aber nicht an den Grenzen halt. Ohne eine funktionierende internationale Zusammenarbeit geht es nicht. Deshalb waren die Gespräche heute so wichtig!" Herrmann ergänzte: "Besondere Sorge bereitet mir, dass Wirtschaftsunternehmen und Behörden zunehmend Ziel von organisierten Cyber-Attacken werden. Wir werden bei der Abwehr dieser Gefahren umso erfolgreicher sein, je besser wir im privaten und öffentlichen Bereich grenzüberschreitend zusammenarbeiten. Unser transatlantischer Dialog mit den USA ist hier auf einem sehr guten Weg."

Hintergrundinformation: Unter "Cybercrime" wird zum Beispiel Internet-Betrug und die Verbreitung von Kinderpornographie im Internet, aber auch der Angriff auf Computersysteme via Web und die Vorbereitung terroristischer Anschläge im Internet verstanden.

Bayerisches Staatsministerium des Innern, Pressestelle
Telefon: (089) 2192 - 2108/-2114, E-Mail: presse@stmi.bayern.de